

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

556 989

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
2. Juni 2005 (02.06.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/051053 A2

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **H05K**

(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/EP2004/052328**

(22) Internationales Anmeldedatum:
27. September 2004 (27.09.2004)

[DE/DE]; Lena-Christ-Str. 2a, 85625 Glonn (DE).
HENSEL, Andreas [DE/DE]; Am Ried 44, 85658 Egmat-
ing (DE). **SITTENAUER, Stefan** [DE/DE]; Graefelfinger
Str. 104, 81375 Muenchen (DE). **OPPELT, Ulrich**
[DE/DE]; Obere Bahnhofstr. 40, 85604 Zorneding (DE).

(25) Einreichungssprache: **Deutsch**

(74) Gemeinsamer Vertreter: **ROBERT BOSCH GMBH**;
Postfach 30 02 20, 70442 Stuttgart (DE).

(26) Veröffentlichungssprache: **Deutsch**

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,
CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI,
GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,
KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,
MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG,
PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM,

(30) Angaben zur Priorität:
10353836.4 18. November 2003 (18.11.2003) DE

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

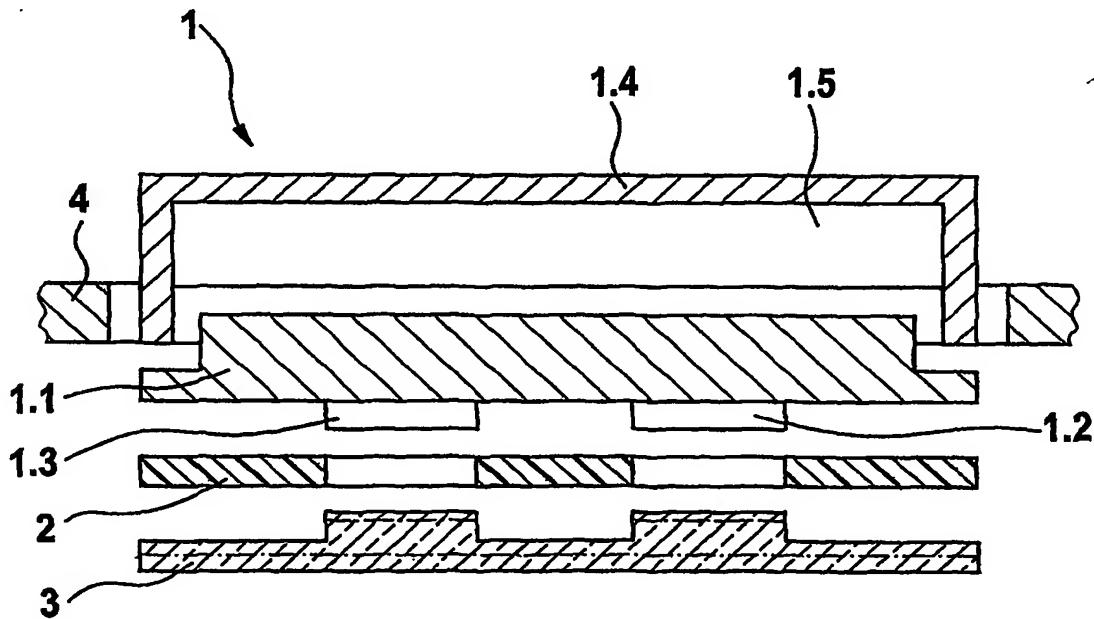
(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): **ROBERT BOSCH GMBH** [DE/DE]; Postfach 30 02
20, 70442 Stuttgart (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **SIBER, Bernd**

(54) Title: SMOKE DETECTOR

(54) Bezeichnung: BRANDMELDER



(57) Abstract: The invention relates to a smoke detector (1) comprising a base (1.5) and a detector insert (1.1) that can be connected to the base (1.5). To cover the detector insert, a cover cap (3) and a film (2, 2.1) that is situated between the cover cap (3) and said insert (1.1) are provided.

WO 2005/051053 A2

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen Brandmelder (1), der einen Sockel (1.5) und einen mit dem Sockel (1.5) verbindbaren Meldereinsatz (1.1) umfasst. Für die Abdeckung des Meldereinsatzes (1.1) sind eine Abdeckkappe (3), sowie eine zwischen der Abdeckkappe (3) und dem Meldereinsatz (1.1) angeordnete Folie (2,2.1) vorgesehen.



TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM,
ZW.

(84) **Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart):** ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— *ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts*

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

- 1 -

5

10

Brandmelder

15

Stand der Technik

Die Erfindung betrifft einen Brandmelder nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Brandmelder werden für die Früherkennung von 20 Bränden in Bereichen mit entsprechender Brandlast zum Schutz von Personen und Sachwerten eingesetzt. Brandmelder sind üblicherweise an der Zimmerdecke montiert und haben ein rundes, weißes Gehäuse mit einem Durchmesser von ca. 10cm und einer Höhe von ca. 7cm bis 10 cm. Auf Grund ihrer Funktion 25 sitzt das Gehäuse auf der Zimmerdecke auf. Brandmelder sind industrielle Serienprodukte und Brandmelder eines Typs und Herstellers sehen üblicherweise gleich aus. Die entsprechende Gehäusegröße ist in Räumen mit Publikumsverkehr normalerweise an der Zimmerdecke sofort als Brandmelder zu erkennen. Die 30 Gleichförmigkeit der Serienproduktion und die Gehäuseform stellen somit immer einen Kompromiss zwischen der Funktion des Brandmelders und dem Geschmack des Anwenders und den optischen Ansprüchen der Umgebung dar.

35 Aus DE 101 18 913 A1 ist ein Streulichtrauchmelder bekannt, der einen Lichtsender und einen Lichtempfänger aufweist, die

- 2 -

derart angeordnet sind, dass ein Streupunkt außerhalb des Streulichtrauchmelders im Freien liegt, wobei der Streulichtrauchmelder eine Abdeckung zum Schutz des Lichtsenders und des Lichtempfängers, sowie Mittel zur Unterscheidung zwischen Rauch und anderen Fremdkörpern, die sich in einem Gebiet um den Streupunkt aufhalten, aufweist. Die Mittel zur Unterscheidung zwischen Rauch und anderen Fremdkörpern weisen einen Prozessor zur Analyse des Zeitverlaufs von Empfangssignalen des Lichtempfängers auf, wobei der Prozessor an den Lichtempfänger anschließbar ist. Die bei diesem Streulichtrauchmelder angewandte Technik für die Erkennung eines Brands ermöglicht einen im Wesentlichen deckenbündigen Einbau des Streulichtrauchmelders. Dadurch ist schon ein wichtiger Schritt im Sinne einer unauffälligen Montage derartiger Brandmelder vorgenommen. Ein solcher deckenbündig eingesetzter Brandmelder weicht jedoch bezüglich seiner Farbgestaltung, insbesondere in farbig gestalteten Räumen, stark von der Umgebung ab und wird somit weiterhin als auffälliges und störendes Objekt wahrgenommen. Eine denkbare farbliche Anpassung der den Brandmelder nach außen abschließenden Abdeckung durch Verwendung eines Kunststoffs mit entsprechender Farbgebung würde jedoch zu einer unübersehbaren Vielfalt von unterschiedlichen Typvarianten mit einem entsprechend großen logistischen Aufwand führen. Trotz einer größeren Farbvielfalt ist aber im Rahmen einer standardisierten Serienfertigung eine exakte Anpassung an die am Einbauort vorherrschende Farbgestaltung nicht möglich. Weiterhin ist zu beachten, dass im Rahmen von Renovierungsarbeiten, die Farbgestaltung der Umgebung geändert werden könnte. Ein ursprünglich bei der Erstmontage farblich angepasster Brandmelder erschiene dann wieder als störender Fremdkörper. Ein nachträgliches Übermalen des Brandmelders zur Anpassung an die neu gestaltete Umgebung ist aber nicht ohne weiteres zulässig, da bei einem deckenbündigen Brandmelder ohne optisches Labyrinth die Gefahr besteht, dass durch eine unsachgemäß aufgebrachte Übermalung die

- 3 -

Ansprechempfindlichkeit des Brandmelders nachteilig beeinflusst wird.

Aus DE 101 18 913 A1 ist weiter ein Streulichtrauchmelder 5 bekannt, der zur Einstellung eines definierten Messvolumens zwei Lichtempfänger oder eine Abbildungsoptik für einen Lichtempfänger aufweist.

Vorteile der Erfindung

10 Der erfindungsgemäß ausgestaltete Brandmelder mit den Merkmalen des Anspruchs 1. bietet den Vorteil einer universellen Verwendbarkeit, da er auf einfache und kostengünstige Weise an praktisch beliebige Umgebungsbedingungen anpassbar ist. Der Brandmelder verfügt dazu 15 über eine mit dem Gehäuse des Brandmelders verbindbare Abdeckkappe, die das Gehäuse deckenbündig abschließt. Die Abdeckkappe verfügt über eine Ausnehmung, in die vor dem Aufsetzen der Abdeckkappe auf das Gehäuse des Brandmelders vorgestanzte Folien einlegbar sind. 20 Derartige Folien sind in lichtechter Ausführung mit vielfältigen Farbschattierungen preiswert herstellbar. Um die Folie sichtbar zu machen, ist die Abdeckkappe vorzugsweise transparent ausgestaltet. Vorzugsweise ist der Brandmelder serienmäßig als Montagesatz 25 ausgestaltet, der Folien mit den gängigen Wohnraumfarben umfasst. Vorzugsweise sind das Gehäuse und die Abdeckkappe durch eine Rast- oder Clipverbindung miteinander verbindbar. In einer weiteren Ausführungsvariante kann auch ein Klettverschluss vorgesehen sein. Derartige lösbare Verbindungsmitte sorgen einerseits für einen 30 sicheren Halt der Abdeckkappe an dem Gehäuse des Brandmelders. Zum anderen ermöglichen sie jedoch auch, dass die Abdeckkappe für den Austausch einer Folie leicht abgenommen und wieder mit dem Gehäuse verbunden werden kann. Um auch bei schwierigen Umgebungsbedingungen eine optimale Anpassung in farblicher Hinsicht zu erreichen, können Material und Formgebung der Abdeckkappe die Farbanpassung 35 unterstützen. So kann durch eine leicht konvexe Formgebung der Abdeckkappe der Eindruck unterstützt werden, dass Farbtöne harmonisch ineinander übergehen. Zusätzlich kann die Abdeckkappe vollständig oder wenigstens in Teilbereichen ihrer Oberfläche auch

- 4 -

leicht mattiert sein, um diesen Eindruck noch zu fördern. Durch die vorstehend genannten Maßnahmen verschwimmen die Unterschiede zwischen angrenzenden Bereichen mit unterschiedlicher Oberflächenstruktur und Farbgebung. Besonders rationell ist es, die 5 Folien beiderseits mit unterschiedlichen Farben und/oder unterschiedlicher Oberflächengestaltung auszustatten. Auf diese Weise stehen noch mehr Farbvarianten in dem Zubehörsatz zur Verfügung. Selbstverständlich ist es auch möglich, eine austauschbare Folie mit einer neutralen Farbe beizufügen, die dann 10 am Ort der Montage überstreichbar und auf diese Weise exakt an die Umgebung anpassbar ist. Es sind auch Brandmeldereinsätze einsetzbar, die nach dem Einsetzen in den Sockel den Sockelrand nicht überdecken. In diesem Fall kann der Sockelrand selbst mit einer Blende abgedeckt werden. Auch hierbei kann die Blende so 15 ausgestaltet sein, dass sie zwecks Einlage einer Folie leicht abnehmbar ist. Vorteilhaft können Abdeckkappe und/oder Blende auch als Schablone für den passenden Zuschnitt von Abdeckmaterial ausgestaltet sein. Dadurch kann am Ort der Montage zu der Umgebung 20 passendes Abdeckmaterial passgerecht zugeschnitten und anstelle einer Folie in die Abdeckkappe eingelegt werden. In einer weiteren Ausführungsvariante kann selbstverständlich auch eine Folie mit 25 einer von der Umgebung stark abweichenden Kontrastfarbe zum Einsatz kommen, wenn dies aus gestalterischen Gründen erwünscht ist. Dadurch lassen sich besondere optische Effekte erzielen. Diese große Flexibilität wird durch die erfindungsgemäße Lösung ermöglicht.

Zeichnung

30 Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend unter Bezug auf die Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigt

Figur 1 ein erstes Ausführungsbeispiel eines deckenbündig einbaubaren Brandmelders;

35

Figur 2 ein zweites Ausführungsbeispiel eines Brandmelders.

Beschreibung der Ausführungsbeispiele

Figur 1 zeigt ein erstes Ausführungsbeispiel der Erfindung.

Dargestellt ist ein Brandmelder 1 in einem Querschnitt. Der Brandmelder 1 umfasst eine Unterputzmontagedose 1.4 für die Montage des Brandmelders 1 in einer Ausnehmung 5 der Zimmerdecke 4, in die ein in der Zeichnung nicht dargestelltes Kabel für den Anschluss des Brandmelders 1 eingeführt wird. Weiterhin umfasst der Brandmelder 1 einen Sockel 1.5, der mit dem Inneren der Unterputzdose 1.4 verbunden ist und an dem die elektrischen Drähte des Kabels an Kontaktelementen aufgelegt werden und einen Meldereinsatz 1.1, der mit einer lösbarer Verschlusseinrichtung in den Sockel 1.5 eingeführt und dabei automatisch an die Kontaktelemente angeschlossen wird. In dem Meldereinsatz 1.1 sind ein Strahlungsempfänger 1.2 und ein Strahlungssender 1.3 angeordnet. Deren Strahlengänge schließen ein Streuvolumen für die Detektion von Brandgasen ein. Weiterhin umfasst der Brandmelder 1 eine vorzugsweise transparente Abdeckkappe 3 und eine austauschbare Folie 2, die zwischen der Abdeckkappe 3 und dem Meldereinsatz 1.1 angeordnet ist. Im normalen Ablauf einer Installation können die Unterputzdose 1.4 und der Sockel 1.5 unabhängig von dem eigentlichen Meldereinsatz 1.1 vormontiert werden. Es spielt nun keine Rolle, zu welchem Zeitpunkt des Montagefortschritts die Deckenfarbe auf die Zimmerdecke 4 aufgebracht wird. Beim Anstreichen der Zimmerdecke 4 ist prinzipiell gefordert, dass der Meldereinsatz 1.1 nicht montiert ist. Der Meldereinsatz 1.1 wird normalerweise durch eine Fachkraft in den Sockel 1.5 eingebracht und dabei auf korrekte Funktion überprüft. Kurz vor Einsetzen des Meldereinsatzes 1.1 in den Sockel 1.5 wählt nun die Fachkraft, in Abhängigkeit von der Farbe der Zimmerdecke 4, eine von ihrer Farbe her passende Folie 2 aus, löst fachgemäß die Abdeckkappe 3 des Meldereinsatzes 1.1 und legt die ausgewählte Folie 2 ein, die auf Grund der industriellen Fertigung eine entsprechende Passform besitzt. Anschließend wird die Abdeckkappe 3 wieder mit dem Meldereinsatz 1.1 verbunden. Durch die Fachkraft ist gewährleistet, dass beim Einlegen der Folie 2 der Brandmelder 1 nicht beschädigt wird und seine Funktion erhalten bleibt. Die Auswahl der

5

10

15

20

25

30

35

- 6 -

entsprechenden Folie 2 kann gemeinsam mit dem Anwender geschehen, so dass die Farbauswahl den Nutzungsbedingungen der Brandmeldeanlage und den Wünschen des Anwenders entspricht. Die nicht verwendeten Folien 2 können bei den Unterlagen der 5 Brandmeldeanlage aufbewahrt werden. Sie stehen dann bei einer eventuellen Farbänderung der Zimmerdecke 4 im Rahmen eines Neuanstrichs für die Anpassung der Farbe an dem Brandmelder 1 weiterhin zur Verfügung. Bei einem Anstrich der Zimmerdecke 4 muss der Brandmelder 1 vorher durch die Fachkraft entfernt werden, so dass auch bei einem Wechsel der Folie 2 gewährleistet ist, dass der 10 Brandmelder 1 fachgerecht behandelt wird.

.....

In Figur 2 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel eines Brandmelders 1 in einem Querschnitt dargestellt. Wiederum ist eine 15 Unterputzmontagedose 1.4 vorgesehen, die in einer Ausnehmung 5 der Zimmerdecke 4 befestigt ist. In der Unterputzmontagedose 1.4 ist ein Sockel 1.5 angeordnet. Ein Meldereinsatz 1.1 ist lösbar mit dem Sockel 1.4 verbunden. Bei diesem Ausführungsbeispiel eines 20 Brandmelders 1 überdeckt der in dem Sockel 1.4 befestigte Meldereinsatz 1.1 den Rand des Sockels 1.4 nicht. Um einen gefälligen Übergang zwischen dem Meldereinsatz 1.1 und der angrenzenden Oberfläche der Zimmerdecke 4 zu schaffen, ist zusätzlich eine ringförmige Blende 3.1 vorgesehen, die die 25 Abdeckkappe 3 umgibt. Auch diese Blende wird zweckmäßig leicht abnehmbar ausgebildet, so dass auch in diesem ringförmigen Randbereich eine Folie 3.1 einlegbar ist.

Trotz der mit der erfindungsgemäßen Lösung erreichbaren hohen 30 Flexibilität bei der Anpassung eines Brandmelders 1 an die Raumgestaltung kann mit einer begrenzten Zahl von Folien 2, 2.1 nicht in allen Anwendungsfällen eine exakte Übereinstimmung der Farbe der Zimmerdecke 4 mit der Farbe der Folien 2, 2.1 erreicht werden. Durch die Anordnung der Folien 2, 2.1 zwischen der transparenten Abdeckkappe 3 und dem Meldereinsatz 1.1, bzw. 35 zwischen der Blende 3.1 und der Oberfläche der Zimmerdecke 4 können jedoch zusätzliche optische Effekte wirksam werden. Denn für das Farbempfinden des Betrachters spielen auch die optischen

Eigenschaften der Abdeckkappe 3 und der Blende 3.1 eine Rolle.

Durch die Krümmung der Abdeckkappe 3 bzw. der Blende 3.1 und durch die Materialeigenschaften von Abdeckkappe 3 und Blende 3.1 kommt es zu optischen Verläufen, die die Unterschiede in den Farbnuancen für das menschliche Auge ausgleichen. Vorzugsweise wird dazu, wie in Figur 2 dargestellt, die Abdeckkappe 3 leicht konvex ausgestaltet. Dieser Effekt kann weiterhin dadurch verstärkt werden, dass die Abdeckung 3, bzw. die Blende 3.1, nicht vollständig transparent gestaltet, sondern mit einer leichten Mattierung versehen werden.

In diesem Fall erscheint der Brandmelder 1 wie eine leicht milchige Abdeckung auf der Deckenoberfläche. Eventuelle noch vorhandene Unterschiede in den Farbnuancen sind nicht mehr unterscheidbar.

Umgekehrt ist es auch möglich in den Brandmelder 1 Folien 2 einzulegen, die in einem hohen farblichen Kontrast zur Farbe der Zimmerdecke 4 stehen. Damit erhält man die Möglichkeit, gestalterisch mit den Farben zu spielen und besondere optische Effekte bei der Melderplatzierung zu erzielen.

Weiterhin ist denkbar, die Folien 2, 2.1 beidseitig mit unterschiedlichen Farben und/oder Mustern zu bedrucken. Man erhält auf diese Weise die Möglichkeit, mit n Folien aus $2n$ unterschiedlichen Farben auswählen zu können.

Weiterhin ist es denkbar, eine austauschbare neutrale Folie 2, 2.1 mit geeigneter Oberflächenstruktur beizufügen, die vor Ort mit der Deckenfarbe des Raums bemalt und nach dem Trocknen in den Brandmelder 1 eingelegt wird. Auf diese Weise kann auch eine individuelle und exakte Farbanpassung an eine bestehende Deckenbemalung erfolgen.

5

10

Ansprüche

15 1. Brandmelder (1) umfassend einen Sockel (1.5) und einen mit dem Sockel (1.5) verbindbaren Meldereinsatz (1.1), dadurch gekennzeichnet, dass für die Abdeckung des Meldereinsatzes (1.1) eine Abdeckkappe (3), sowie eine zwischen der Abdeckkappe (3) und dem Meldereinsatz (1.1) angeordnete Folie (2,2.1) vorgesehen sind.

20 2. Brandmelder nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Abdeckkappe (3) transparent ist.

25 3. Brandmelder nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Abdeckkappe (3) konvex ausgebildet ist.

4. Brandmelder nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Abdeckkappe wenigstens bereichsweise matt ausgebildet ist.

30 5. Brandmelder nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Abdeckkappe (3) lösbar mit dem Meldereinsatz (1.1) des Brandmelders (1) verbindbar ist.

35 6. Brandmelder nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindungsmitte zwischen der Abdeckkappe (3) und dem Meldereinsatz (1.1) als lösbare Rastmittel oder als Klettverschluss ausgebildet sind.

- 9 -

7. Brandmelder nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Folie (2, 2.1) gefärbt ist und/oder ein Muster trägt.

5

8. Brandmelder nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Folie (2, 2.1) beidseitig gefärbt ist und/oder beidseitig Muster trägt, wobei für jede Seite der Folie (2, 2.1) unterschiedliche Farben und/oder Muster vorgesehen sind.

10

9. Brandmelder nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass er eine im Wesentlichen ringförmige Blende (3.1) umfasst, die, leicht lösbar, konzentrisch um die Abdeckkappe (3) montierbar ist.

15

10. Brandmelder nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Folie (2, 2.1) neutral ist und eine Oberflächenstruktur aufweist, die mit einer handelsüblichen Deckenfarbe bemalbar ist.

20

11. Montagesatz mit einem einen Sockel (1.5) und einen Meldereinsatz (1.1) umfassenden Brandmelder (1), dadurch gekennzeichnet, dass der Montagesatz eine lösbar mit dem Brandmelder (1) verbindbare Abdeckkappe (3) und einen mehrere austauschbare Folien (2, 2.1) umfassenden Foliensatz umfasst.

25

1 / 1

Fig. 1

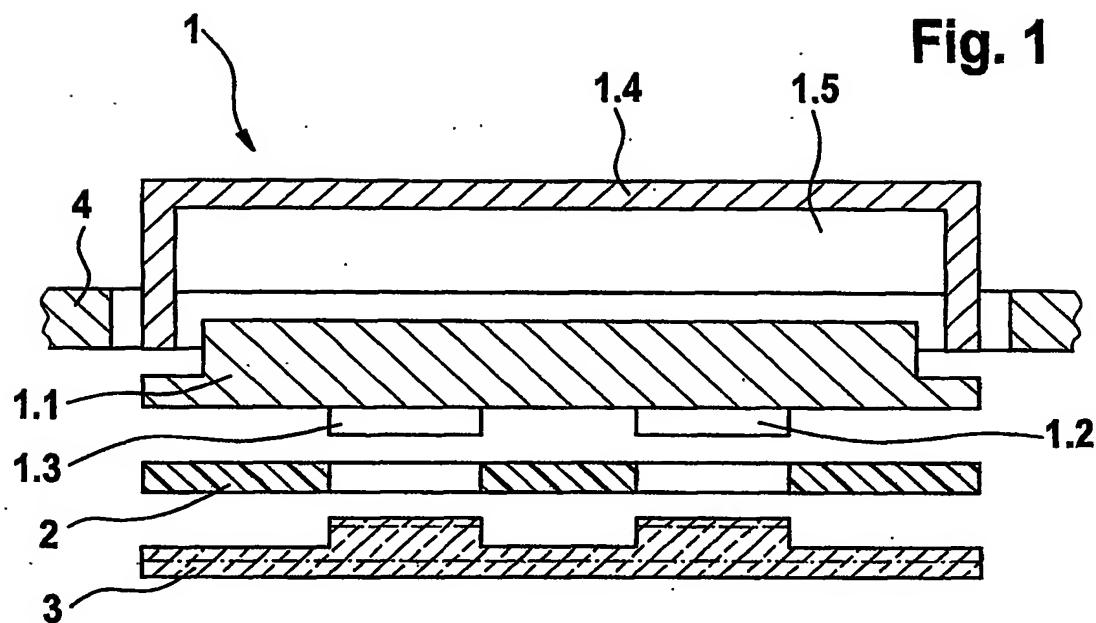
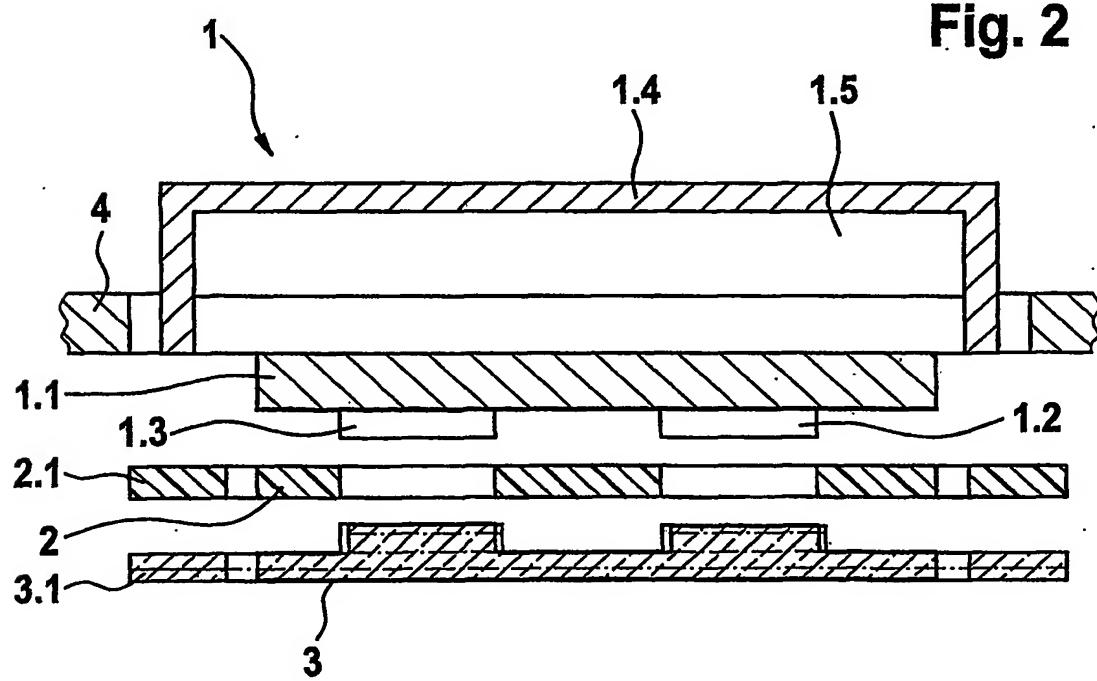


Fig. 2



INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052328

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G08B17/113

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 G08B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X ✓	US 5 333 418 A (CHAMBERS ET AL) 2. August 1994 (1994-08-02) Spalte 2, Zeile 20 – Spalte 3, Zeile 14 Abbildungen 1-4 -----	1,4-6,11
X ✓	WO 2004/055750 A (GERARD INDUSTRIES PTY LTD; COOK, QUENTIN, DAVID; KELLY, NEALE, TERRENS) 1. Juli 2004 (2004-07-01) Zusammenfassung; Abbildung 7 -----	1,4-6,11
X ✓	US 5 497 144 A (SCHAEPPPI ET AL) 5. März 1996 (1996-03-05) Spalte 3, Zeile 29 – Spalte 4, Zeile 57 Abbildung 2 -----	1-3,5,6

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

30. Mai 2005

07/06/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL – 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Dascalu, A

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052328

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 5333418	A 02-08-1994	KEINE		
WO 2004055750	A 01-07-2004	WO 2004055750 A1		01-07-2004
		AU 2003287769 A1		09-07-2004
US 5497144	A 05-03-1996	WO 9502230 A1		19-01-1995
		CN 1111922 A ,C		15-11-1995
		DE 59405710 D1		20-05-1998
		EP 0658264 A1		21-06-1995
		ES 2119205 T3		01-10-1998
		JP 8501637 T		20-02-1996